

wird es noch besser werden. Wir werden das bisherige aber einreißen, wenn wir das annehmen, was die Commission vorschlägt, und wir werden dann Jahre lang suchen müssen, um wieder eine ebenso gute Form für unsere Verhältnisse zu finden. Ich bin dafür, daß nur in der Ablehnung der Grundsätze, wie sie Herr Simion vertheidigt, Heil zu erwarten ist, und stelle daher jetzt förmlich den Antrag:

„Die Versammlung wolle den Statuten-Entwurf der Dresdner Commission als Ganzes ablehnen und die Commission beauftragen, neue Vorschläge zu machen.“

Noch ein Wort in Beziehung auf die Kreisvereine. Ich erkenne es als ein ganz besonderes Verdienst unsers Freundes Frommann, daß er die Idee der Kreisvereine so richtig erfaßt, und dieselbe zunächst ins Leben gerufen hat. Ich glaube, wir müssen vor Allem diese Idee festhalten und weiter ausbilden. Wenn derartige Vereine je nach den Verhältnissen modificirt, geschaffen werden, sich kräftigen, und von denselben die moralische Unterstützung des Börsenvereines in Anspruch genommen wird, so läßt sich durch dieselben sehr viel erreichen. Wollen Sie aber dem Börsenvereine eine Executive auf dem Papiere zuschreiben, die er in Wirklichkeit nicht hat, so werden Sie erst das befördern, was Sie vermeiden wollen, den Ruin des Deutschen Buchhandels.

Vorsteher: Ich weiß nicht, ob es sich für mich, als Vorsitzenden dieser Versammlung, geziemt, über den Entwurf, für den ich Partei ergriffen habe, mich auszusprechen. Ich bin für den Entwurf, weil ich einen tüchtigen Erfolg solchen festen Willens und gesetzlichen Zusammenwirkens in dem Rhein.-Westphäl. Kreisvereine erlebt habe. Ich muß aber beifügen, daß wir uns am Rhein und in Westphalen allerdings in einer glücklichen Lage befinden. Die Mitglieder dieses Kreisvereins sind größtentheils Sortimentler und Verleger zu gleicher Zeit, sie haben keine gesonderten Interessen; hier aber sehe ich, daß die meisten Verleger entschieden widerstreben und fürchte nun, daß wir durch die Annahme gerade das Gegentheil von dem herbeiführen werden, was der Zweck des neuen Statuts war; ich fürchte, daß gerade dann erst die Zerrissenheit eintritt. Ich erkläre daher, daß ich, nicht weil ich die Grundsätze des neuen Statutes nicht für richtig erkenne, sondern, weil die Sache bei dem Widerstreben der Verleger nicht durchzuführen ist, für Ablehnung stimmen werde.

(Schluß!)

Nolte: Als Sortimentsbuchhändler erlaube ich mir zu erklären, daß ich einen solchen Zwang auch für schädlich halte und den Statutenentwurf nicht als unbedingt wünschenswerth empfehle.

Vorsteher: Die Versammlung scheint den Schluß der Verhandlung zu wünschen.

(Wird bejaht.)

Der Herr Antragsteller hat noch das Wort.

Berichterstatter Simion: Ich hätte gewünscht, die verschiedenen Einwendungen zu widerlegen, denn ich kann Ihnen offen sagen, daß die Einwendungen, so tüchtig und gründlich auch gesprochen worden ist, mich nicht überzeugt haben, wiewol ich mit dem übereinstimme, was Herr Bädcker geäußert hat, wenn er sich überzeugt hat, daß die größten Handlungen, Verleger wie Sortimentler, nicht unsern Vereinen beitreten würden, so habe ich ebenfalls die Ueberzeugung, daß sich die Sache nicht durchführen läßt; sie ist darauf gebaut, daß sowol die größeren wie die kleineren Buchhändler sich von der Zweckmäßigkeit des neuen Statuts überzeugen und daß Jeder im Interesse dieser, seiner Ueberzeugung dem Gemeinwohl gern das Opfer bringt, einzelne seiner eignen Interessen dem Gesamtwohl unterzuordnen. Wenn, was Herr Bädcker gesagt hat, in der That zutrifft, so gebe ich zu, daß sich das Statut nicht durchführen läßt, es würde aber dann auch keine $\frac{2}{3}$ Majorität sich dafür aussprechen. Ich möchte es daher für überflüssig halten, noch den übrigen Einwendungen entgegen zu treten, und muß anheimstellen, da Herr Bädcker, der gewissermaßen in der Commission den Ausschlag gegeben hat, zurücktritt, ob überhaupt dieses ganze Commissionsgutachten als ein Solches betrachtet und zur Abstimmung gebracht werden kann.

(Nach einigen kurzen Bemerkungen zur Fragstellung wird der Brockhaus'sche Antrag von dem Vorsteher verlesen, und hierauf von der Versammlung durch Stimmenmehrheit angenommen.)

H. Brockhaus: Es könnte die Frage entstehen, ob es nicht besser wäre, einen neuen Ausschuß zu wählen. Ich gestehe aber, daß ich es für besser halte, wenn die Sache bei dem jetzigen Ausschusse verbleibt, da dieser die ganze Materie doch einmal durchgearbeitet hat und sie genau kennt.

Theissing: Ich erlaube mir den Vorschlag des Herrn Brockhaus zu unterstützen, mit dem Zusätze, daß das Ergebnis dieser Commission gedruckt jedem Mitgliede des Börsenvereins zugesandt werde, mit der Aufforderung, bis zu einem gewissen Termine seine Zustimmung oder Ablehnung dem Vorstande anzuzeigen. Die Versammlung möge sich darüber aussprechen, ob, wenn die Majorität sich schriftlich dafür erklärt, das Statut für bindend betrachtet werde, oder ob es der künftigen Generalversammlung unterbreitet werden soll.

Simion: Ich muß mich gegen den Antrag des Herrn Brockhaus erklären und entschieden dafür, daß Sie eine neue Commission wählen, denn ich mache darauf aufmerksam, daß Sie denjenigen Mitgliedern in der Commission — abgesehen von Einzelnen, die für das Princip gewesen sind — unmöglich zumuthen können, eine, das Princip verleugnende Abänderung des Statuts zu berathen. Ich habe in der vorgeschlagenen Abänderung das einzige Heil erwartet, was irgend wie aus einer veränderten Organisation erwachsen kann. Ich unterwerfe mich der Majorität, meine Ueberzeugung ist jedoch durch die Discussion nicht geändert worden; Sie werden daher mir nicht zumuthen können, meine Zeit für Etwas zu opfern, was von vorn herein meiner Ueberzeugung entgegen ist. Nach meiner Meinung ist das Schicksal des Börsenvereins als solchen entschieden, allerdings keineswegs das des Buchhandels. Ich habe die Ueberzeugung, daß der Börsenverein auf den Buchhandel keinen Einfluß mehr üben wird, sondern daß dieser einem neuen Umschwunge entgegengeht. Ich glaube, daß noch einige Mitglieder der Commission diese Ueberzeugung mit mir theilen; man kann aber bei einer solchen Ueberzeugung unmöglich noch weiter an Etwas arbeiten, was man für lebensunfähig erklärt. Ich bitte Sie, einen neuen Ausschuß zu wählen, und den Antrag des Herrn Brockhaus zu verwerfen.

G. Wigand: Ich theile auch die Ansicht, daß die alte Commission nicht abermals mit dem Auftrage betraut werden kann; ich bin aber auch gegen die Wahl einer neuen. Ich glaube, da es sich nur um Revision, um Beseitigung des nicht mehr Haltbaren